

RETTET DIE VINSENQUELLE! Komitee gegründet

Um die geplante Fassung einer der letzten Quellen in der Raabklamm, einer der ursprünglichsten Naturlandschaften in der Steiermark zu verhindern, wurde das Komitee zur Rettung der Vinsenquelle gegründet.

Die letzte Bürgerinitiative (ob die Würstlbude in der Raabklamm wieder aufgebaut werden darf oder nicht, wird höchstgerichtlich entschieden) ist noch warm, schon lauert der nächste Anschlag auf das einzige verbliebene Naturjuwel im Bezirk Weiz.

Mit der Vinsenquelle soll eine der letzten ungefassten Quellen in der Raabklamm nun gefasst werden.

Nach Meinung des Naturschutzbundes Steiermark widerspricht der bereits vorliegende positive Naturschutzbescheid auf jeden Fall der Stmk. Artenschutzverordnung, da durch den Bau der Quellfassung die Lebensräume geschützter Arten gefährdet werden.

Hinzu kommt ein weiterer Umstand, der mindestens genauso schwer wiegt: Aus ökologischen Gründen (Niedrigwasser, Sauerstoffarmut...) ist die Wasserentnahme zwischen Weiz und Gleisdorf strengstens verboten. Trotzdem wird hier die Entnahme von reinstem Quellwasser genehmigt!!!

Daher stellt sich die Frage, wie es zu dieser Entscheidung kommen konnte und warum

Die Raabklamm ist die längste zusammenhängende Klamm Österreichs und zählt zu den wertvollsten und ursprünglichsten Naturlandschaften der Steiermark. Sie beeindruckt vor allem durch ihre unberührte Natur.

Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen sind, werdet ihr feststellen, dass man Geld nicht essen kann!!!
(Cree Indian)

die Umweltschützerin diesen Raubbau genehmigt hat.

Wer macht Profit mit dem Verkauf der Vinsenquelle? Geht es tatsächlich um die Versorgungssicherheit der Menschen im Einzugsgebiet des Schöckels, oder geht es vielmehr darum, billiges, sauberes Quellwasser über den Wasserverband Schöckl Alpenquell zu vertreiben?

Es liegt jetzt an der Bevölkerung, Aufklärung einzufordern und diesen Wahnsinn zu verhindern.

Daher haben der Naturschutzbund Bezirk Weiz und die Natur- und Bergwacht Weiz ein Komitee zur Rettung der Vinsenquelle gegründet. Diesbezügliche Unterschriftenlisten liegen in allen Gemeindeämtern, Kirchenorganisationen und öffentlichen Einrichtungen auf und können auch bei Herrn Feigl angefordert oder unter www.naturschutzbundsteiermark.at heruntergeladen werden. wf

KOMMENTAR

Profit statt Gemeinnutz

von Wolfgang Feigl, KPÖ Weiz



In der letzten Ausgabe der Volksstimme kündigte ich eine Stellungnahme zum Prüfbericht des Landes-Rechnungshofes über die Wohnbaugenossenschaft Neunkirchen und deren Tochter Elin Wohnbau GmbH an.

Zwischen der gemeinnützigen Genossenschaft und ihrer gewinnorientierten GmbH-Tochter herrschen enge Verflechtungen. Durch personelle Überschneidungen — einige Funktionäre waren sowohl bei der GmbH als auch bei der Wohnbaugenossenschaft als Geschäftsführer tätig — und Verrechnungsunregelmäßigkeiten wurde die Gemeinnützigkeit der Wohnbaugenossenschaft im Kernbereich verlassen.

Wir gehen nicht davon aus, dass die Empfehlung des Rechnungshofes: „Die Aufsichtsbehörde soll künftig das Unternehmen und alle seine Geschäfte genau begutachten“, ernst genommen wird.

Wenn man die Struktur und

Verflechtungen kennt, wird man verstehen, welche Konsequenzen aus dem Bericht und der Kritik des Landes-RH zu erwarten sind: nämlich keine, abgesehen von einem müden Lächeln der Verantwortlichen.

Die Aufsichtsräte und Geschäftsführer sind zu 98 % mit SPÖ-Leuten besetzt. Die Politik dominiert gesellschaftspolitische und gemeinnützige Interessen.

Seit die Grünen in Weiz den Vorsitz des Prüfungsausschusses aufgegeben haben, können ÖVP und SPÖ sich selbst kontrollieren. Die ÖVP führt den Prüfungsausschuss und hat mit Vizebürgermeisterin Anne Baier einen Aufsichtsrat bei der gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft ELIN GmbH.

Bis heute gibt es keine offiziellen Stellungnahmen der politisch Verantwortlichen zur Causa. Das liegt wahrscheinlich an einer „sozialpartnerschaftlichen“ Problemlösung meint Ihr

Wolfgang Feigl

